



# scenario

tww Programmzeitung

No. 1 2019  
€ 0,75



## *Die* **Wunderübung**



### Zauberer

Schon wieder neue Tricks! Martin Kosch löst Probleme. Manchmal löst er sie sogar in Luft auf. Denn wenn er keine „Wuchteln“ drückt, dann singt er und wenn er nicht singt, dann zaubert er und „Wenn das die Lösung ist, dann will ich mein Problem zurück“ heißt sein neues Programm. Comedy-Magie und Kabarett Mitte Februar im Stadl.

### Flieger

Musikalisch bewegen sich Rabouge zwischen Jazz und Pop, ihre Dialekttexte kommen aus tiefster Seele und lassen dieselbe beim Publikum hoch fliegen. „Gemma flia“ heißt nicht nur die neue CD, sondern ein virtuoses Live-Programm gemeinsam mit Christoph Bochdansky. Ende Februar im Stadl.

### Familienmenschen

Wenn Mike Supancic zum „Familientreffen“ lädt, dann rappelt es so richtig im Karton. Nordkoreanische Gstanzln werden aufgefahren und die Wahl tante Wiltrud kommt vorbei. Meisterhaft würgt Supancic die Gitarre und gibt bekannten Liedern eine ganz neue Bedeutung. Anfang März im Stadl.

### Lakoniker

„Das jüngste Gesicht“ hinkt Christoph Fritz ein wenig nach. Vom Alter her. In Wahrheit ist er ja viel älter als er aussieht. Trotzdem ist das sein erstes Kabarettprogramm. Aber was für eines! Er bringt allerfeinste Konfektionsware. Schwarzhumorige, schlitzohrige Hinterfotzigkeit mit Babyface-Bonus. Anfang März im Stadl.

### Lebensmenschen

Partnerschaft ist super! Anfangs. Später vielleicht ein bisschen anstrengend. Trotzdem noch... sehr super. Noch später sehr anstrengend, aber eh noch... bissi super. Dann geht's ab zum Paartherapeuten. Daniel Glattauers Erfolgsstück „Die Wunderübung“ – ein Muss für alle Paare und solche, die's noch werden wollen. Mitte März in der Studiobühne.

Wie immer zu Jahresbeginn dürfen wir Sie durch den dezent beigelegten Zahlschein einladen uns durch Ihre Mitgliedschaft zu unterstützen. Sie profitieren durch die ermäßigten Eintrittspreise. Vielen Dank und bleiben Sie uns gewogen!

Herzlich Ihr tww-Team



# Auf einen Blick

Freitag, 18. Jänner

## JO EH

Kabarett von und mit Thomas Franz-Riegler  
20.00 Uhr, Theater im Stadl

Samstag, 26. Jänner

## ALLES WIRD GUT

Kabarett von und mit Kaufmann-Herberstein  
20.00 Uhr, Theater im Stadl

Freitag, 1. Februar

## BLONDER ENGEL

Ein bunter Strauß aus Liedern  
von und mit Blonder Engel  
20.00 Uhr, Theater im Stadl

Sonntag, 3. Februar

## AMARETTO

Beziehungskomödie von Uli Bree  
Theater T.A.B.U  
18.00 Uhr, Studiobühne

Sonntag, 10. Februar

## DOPPELT HÄLT BESSER

Musik-Kabarett  
von und mit BE-Quadrat  
18.00 Uhr, Theater im Stadl

Freitag, 15. Februar

## WENN DAS DIE LÖSUNG IST, WILL ICH MEIN PROBLEM ZURÜCK!

Kabarett & Comedymagic  
von und mit Martin Kosch  
20.00 Uhr, Theater im Stadl

Samstag, 23. Februar

## GEH MA FLIAGN

Rabouge featuring Christoph Bochdansky  
20.00 Uhr, Theater im Stadl

Freitag, 1. März

## FAMILIENTREFFEN

Kabarett von und mit Mike Supancic  
20.00 Uhr, Theater im Stadl

Samstag, 9. März

## DAS JÜNGSTE GESICHT

Christoph Fritz' aktuelles (erstes) Kabarettprogramm  
20.00 Uhr, Theater im Stadl

Samstag, 16. März – Samstag, 13. April

## DIE WUNDERÜBUNG

Komödie von Daniel Glattauer  
tww-Eigenproduktion  
Studiobühne

# „JO EH“

Kabarett von und mit  
Thomas Franz-Riegler

Jänner | Freitag 18. | 20 Uhr

*Theater im Stadl*

So is'!  
Weils wahr is!  
Des hamma imma so gmocht!

In Gesellschaft solcher Aussagen fühlt sich das „Jo eh!“ so richtig wohl. Schon seit Generationen wurden damit Besserwisser mit visionären Ideen außer Gefecht gesetzt, während sie weiterhin glaubten, im Recht gewesen zu sein.

Jo eh! – Die mehr oder weniger charmante Art und Weise dem Gegenüber widerwillig zuzustimmen, quasi mit einem „JA“ ein „NEIN“ oder „SICHER NET“ unterzujubeln ohne es gleich an die große Glocke zu hängen.

Was beim Essen die Fertigpizza ist in heiklen oder unerwünschten Gesprächen das „Jo eh!“ Es stellt einen nicht wirklich zufrieden, aber der Hunger auf mehr ist vorerst gestillt.

Du könntest wirklich mal wieder etwas abnehmen! Jo eh! Hast schon gehört, jetzt verbietens das Rauchverbot! Jo eh! Und de Wochn zaht sich scho wieda! ...



# Alles Wird Gut

Ein explosiver Kabarettabend  
mit sensationeller Spannung,  
Musik und super Amore  
von und mit Kaufmann-Herberstein

Jänner | Samstag 26. | 20 Uhr

*Theater im Stadl*

Resi und Flo, die hippen Großstadtkünstler führen ein gemütliches Leben im Elfenbeinturm und verstecken sich vor jeglicher Form von Verantwortung. Doch als sie plötzlich ohne Wohnung, Geld und Freunde auf der Straße sitzen, gibt es nur einen Ausweg:

Warum sollte man niemals neben seine Schwiegereltern ziehen?

Warum bringen die Jungen nix zusammen, warum lassen die Alten nicht los?

Lebt man, um zu arbeiten oder arbeitet man, um zu leben und was hat der Steyr-Traktor damit zu tun?

Und: Wird es Resi und Flo gelingen, das Feuerwehrfest zu retten?

Im zweiten und vermutlich besten Programm des steirischen Kabarett-Duos Kaufmann-Herberstein schlägt es die beiden Gewinner des Grazer Kleinkunstvogels 2015 wieder zurück aufs Land.

– Doch diesmal wird es noch schlimmer...



# Blonder Engel

Ein bunter Strauß aus Liedern  
von und mit Blonder Engel

Februar | Freitag 1. | 20 Uhr

*Theater im Stadl*



„Seien sie mir jetzt bitte nicht böse,“ – damit betrat Blonder Engel das in Blütenduft getränkte Florenreich des Blumenladens, „aber ich brauche einen total kitschig schia-chen Blumenstrauß für ein Foto.“

„Ah, einen Fernsehstrauß wollen Sie also!“, antwortete die Verkäuferin, zielsicher zu Feuerlilie und Anthurie greifend. Vollprofi halt. „Darf ich fragen, wofür sie den brauchen?“

„Wissen Sie“, entgegnete der Himmlische, derweil Calla und Sonnenblume in der ausladenden Opulenz des Bouquets ihren Platz fanden, „ich bin ein Künstler, der sich irgendwo zwischen Musik und Kabarett weigert, Programme zu spielen.“

„Wie darf ich das verstehen?“, frug die Dame weiter, während sie mit flinken Fingern die verschiedenfarbigen Gerbera im immer dichter werdenden Strauß arrangierte.

„Schauen Sie“, fuhr der Geflügelte fort, „ich bin quasi permanent am Schreiben. Und wenn ich neues Material habe, will ich das auch sofort spielen und ausprobieren können, eh klar. Na, und an einem anderen Abend würde dann vielleicht wieder mal eine alte Nummer besser passen, oder? Und eben genau das möchte ich mir offenhalten und mir die Freiheit bewahren, spontan sein zu dürfen – da ist dann halt ein fixes Programm mit seinem engen Korsett und den Routinefallen entlang des roten Fadens ein bisserl hinderlich, verstehen Sie?“

„Jede Vorstellung ein einzigartiges Erlebnis, wie?“, entgegnete die Verkäuferin und rundete das Bouquet mit Gräsern, Farnen und Blattwerk ab.

„Richtig!“ Der Engel strahlte. „Ein kleinkünstlerisches Unikum! Wenn man so will: Ein bunter Strauß aus Liedern, Abend für Abend frisch gepflückt!“

„Apropos Strauß“, sagte die Verkäuferin, stolz das Gebinde präsentierend, „Gefällt er Ihnen so?“

„Wunderschön!“, freute sich der Himmlische. „Vielleicht noch ein bisserl Cellophan rundherum? Was meinen Sie?“

„Ja sicher. Eine Manschette. Überhaupt kein Problem.“ Mit ein paar geschickten Handgriffen hatte sie den Strauß im Nu fertig.

Der Engel frohlockte. „Was bin ich schuldig?“, fragte er.

„Da machen wir 35 geradeaus.“, erwiderte die Verkäuferin. „Dafür bringen’s mir dann aber auch ein Plakat vorbei...“

*Fotocredits: Marco Prenninger*

# Amaretto

Beziehungskomödie von Uli Brée  
Theater T.A.B.U.

Februar | Sonntag 3. | 18 Uhr

*Studiobühne*

## *Inhalt:*

Nächtlicher Stadtpark. Ein Mann ohne Schuhe. Eine Frau unter freiem Himmel. Eine Parkbank. Kein Handy. Kein Geld. Zwist und Hader. Empathie und Gefühlskälte. Alkohol. Selbstmitleid und Ausweglosigkeit. Skurrile Beziehungskomödie. Witzig und todernst.

## *Es spielen:*

Martina Baumann  
Günter Schweitzer

## *Regie:*

Martina Esberger

Die Mitwirkenden dieser Produktion sind Mitglieder der Gänserndorfer Theatergruppe T.A.B.U. (Theater als bewusster Umweg). Dieser Verein wurde 1998 gegründet und lebt von der Vielfältigkeit seiner Mitglieder, der Phantasie und dem Ideenreichtum jedes Einzelnen. Es werden Theaterstücke und Eigenproduktionen auf die Bühne gebracht. [www.theater-tabu.at](http://www.theater-tabu.at).



# Doppelt *hält besser*

Musikkabarett  
von und mit „BE-Quadrat“

Februar | Sonntag 10. | 18 Uhr

*Theater im Stadl*

BEgnadete Stimmen  
BEeindruckende Klavierakrobatik  
BEgeisterte Musik & Comedy

Klingt BEinahe BERfekt, ABER:

Während BEttina akribisch ihre klar strukturierten Pläne verfolgen will, tobt sich BERNhard viel lieber im kreativen Chaos aus.

Und ausgerechnet diese beiden Gesangstalente, die unterschiedlicher nicht sein könnten, müssen sich jetzt nicht nur eine Bühne teilen, sondern auch noch ein Klavier!

Diesen energiegeladenen Ohrenschaus schauen Sie sich am besten zweimal an!

Doppelt hält besser! ;)

WWW.BE-QUADRAT.AT



# Wenn das die Lösung ist, will ich mein Problem zurück

Kabarett & Comedymagic  
von und mit Martin Kosch

Februar | Freitag 15. | 20 Uhr

*Theater im Stadl*



Sie befinden sich 4000 Meter über dem Boden und leiden unter furchtbarer Höhenangst. Langsam öffnet sich die Absprungluke des Flugzeuges.

Eine solche Situation kann man als PROBLEM definieren.

Die Lösung:

Ein kleiner Tritt zur rechten Zeit und schon hat sich das Problem in Luft aufgelöst.

Unser Alltag ist voller kleiner Probleme und wir finden oft keine Lösungen. Wir schauen morgens in den Spiegel und was sehen wir: Unser Hauptproblem.

Wir versuchen trotzdem positiv zu bleiben und beginnen mit unserem Spiegelbild zu reden: „Ich bin kein Problemfall,“. Und der Spiegel antwortet: „Nein, du bist der Ernstfall“.

Dann fährt man in die Arbeit und auch dort muss man erkennen, dass bei einigen Kollegen der Sprung größer ist als die Schüssel.

Am Abend geht es nach Hause und dort wartet schon das nächste Problem. Im schlimmsten Fall hat man es geheiratet.

Ist dann auch noch der Fernseher kaputt, kommt es zur ultimativen Katastrophe: Man muss wieder miteinander reden!

Martin Kosch hat sich auf Problemforschung begeben.

Wo liegen die Ursachen?

Sind Kompromisse wirklich die optimalen Lösungen?

Frau: Ich will nach Griechenland

Mann: Ich will nach Schweden

Kompromiss: Treff ma uns in der Mitte und fahr ma nach Albanien

Eine 2stündige Lach- und Staungarantie mit Martin Kosch, dem Grazer Wuchtelkaiser und 2fachen österreichischem Staatsmeister in Comedy Magic.

Sie werden nach diesem Abend mehr Lösungen als Probleme haben!

*Regie: Andi Peichl*

# Geb ma fliagn

Rabouge featuring  
Christoph Bochdansky

Februar | Samstag 23. | 20 Uhr

*Theater im Stadl*

Der Name rabouge (*franz., spr. -buhsch, auch Rappuse*) bezeichnet ursprünglich ein Kartenspiel zwischen beliebig vielen Personen und unter Benutzung einer beliebigen Anzahl französischer Spielkarten. Auch im Leben geht es oft darum, den einen oder anderen Stich zu machen, oder, wie in diesem Spiel, möglichst bald seine Karten los zu werden. Die Band Rabouge möchte in ihren Liedern ihre Geschichten los werden. Meist im Wiener Dialekt erzählt und unterlegt mit selbstkomponierter Musik, handeln diese von einer beliebigen Anzahl von Personen, mit denen die MusikerInnen zu tun hatten. Musikalisch beheimatet ist die Band mit ihren Liedern zwischen Jazz und Pop, worin das ganze Universum menschlicher Gefühle und Unzulänglichkeiten Platz findet.

Da ist von Liebe bis Depression, von Zwistigkeiten mit dem Nachbarn im Schrebergarten bis zum flüchtigen Glück und von der Ohnmacht gegenüber dem Diktat der Banken ebenso die Rede, wie vom Musikerschicksal oder der einzig wahren Entspannung „im Goatn“.

Lustiges und Besinnliches geben einander die Türschnalle in die Hand und laden ein zu einer Reise ins zutiefst Menschliche.



# Familientreffen

Kabarett  
von und mit Mike Supancic

März | Freitag 1. | 20 Uhr

*Theater im Stadl*

Vergessen Sie die Adams-, die Kelly- und die Modern Family. Die Patchwork-Familie, die Familie der Nachtschattengewächse und die Familie Putz vom Lutz erst recht.

Die einzigartige Gemeinschaft der Supancic ist so heiß wie eine Feuerwehr aus lauter Brandstiftern.

Erleben Sie nordkoreanische Gstanzln vom Kim Jong Unfeinsten und warum ein toter Vogel im Spind noch lange keinen Sommer macht. Was macht Wahltante Wiltrud mit dem Wolfshund aus der Walachei? Skitrainer Kurt schwärmt immer noch vom „Pastern“ und sogar Donald Trump, diese Mischung aus Prolet und Forrest Gump lässt dieses Treffen nicht aus.

Eines ist klar: Nur die Familie Supancic geht über alles – vielleicht sogar über Leichen.



# Das jüngste Gesicht

Christoph Fritz' aktuelles (erstes)  
Kabarettprogramm

März | Samstag 9. | 20 Uhr

Theater im Stadl



„Wunderbar lakonisch, scheinbar naiv, und doch voll hinterfotzigem Witz“ (Ö1)

In einem Feuerwerk der pointierten Hoffnungslosigkeit gewährt Christoph Fritz Einblicke in seine Lebensgeschichte und Gedankenwelt. Alles begann in einer kleinen ländlichen Gemeinde, in der Veganismus als Einstiegsdroge zur Homosexualität gilt. Seine Kindheit war geprägt von exzessivem Graben und sein Erwachsensein von irgendetwas Anderem. Das seinem Alter hinterher hinkende Gesicht der ständige Begleiter.

Schlussendlich schafft er es sogar, den Bogen soweit in die Gegenwart zu spannen, dass der Pfeil der Wahrheit die Herzen der Zuschauer durchdringt und ihn blutüberströmt auf der Bühne zurücklässt. Oder auch nicht.

Was bleibt ist nichts weiter als die absolute Erkenntnis: Christoph Fritz ist DAS JÜNGSTE GESICHT.

*Regie: Vitus Wieser*

*Foto: Roland Ferrigato*

*Pressestimmen:*

„Schwarzer Humor in Perfektion. Ein großartiges Debüt.“ – Falter

„Bitterböse Satire mit Babyface-Bonus“ – Wiener Zeitung

„Ein Schwarzmagier des Humors“ – Kleine Zeitung

„Hat's faustdick hinter den Ohren“ – Kurier

„Ein großes Talent“ – Die Presse

„Ein lustiges, bitterböses erstes Programm mit viel Potential“ – Kronen Zeitung

„Dieser unscheinbare junge Mann macht das vielleicht schwärzeste und pointierteste Kabarett der nächsten Zukunft“ – ORF

[www.christophfritz.at](http://www.christophfritz.at)

# Die Wunderübung

Eine Komödie  
von Daniel Glattauer



März	Samstag	16.	20 Uhr
	Samstag	23.	20 Uhr
	Sonntag	24.	18 Uhr
	Freitag	29.	20 Uhr
	Samstag	30.	20 Uhr
	Sonntag	31.	18 Uhr
April	Freitag	5.	20 Uhr
	Samstag	6.	20 Uhr
	Sonntag	7.	18 Uhr
	Freitag	12.	20 Uhr
	Samstag	13.	20 Uhr

Studiobühne



## *Zum Inhalt*

Joana und Valentin sind verheiratet. Und zerstritten. Und das seit Jahren. Eine Sitzung beim Paartherapeuten soll ihren „Beziehungskampf“ wieder in friedlichere Bahnen lenken. Doch der verständnisvolle Experte wartet noch mit einer Überraschung auf.

„Sie sehen ja, wo Verständnis hinführt, wenn nicht beide das gleiche darunter verstehen.“

Was vor 17 Jahren mit einer romantischen Unterwasser-Liebe in perfekter Harmonie begann, ist im Laufe der Zeit empörten Anschuldigungen, beidseitigen Vorwürfen, nicht verarbeiteten Kränkungen und lautstarken Streitereien gewichen. Im Ordinationszimmer des Therapeuten wird erst mal die seit Jahren perfektionierte Zimmerschlacht dargeboten, die den Herrn Magister fast ans Ende seines Beraterlateins bringt. Doch er hat noch ein letztes Ass im Ärmel.

BERATER: Eines würde mich schon interessieren. (Pause.) Warum trennen Sie sich eigentlich nicht?

(Beide wirken überrascht, verduzt und unangenehm berührt, fast ein wenig empört.)

JOANA: Wie bitte?

VALENTIN: Wieso fragen Sie?

JOANA: Wie meinen Sie das?

*(Auszug aus Die Wunderübung)*

Wir kennen sie alle, die eingefahrenen Kommunikationsmuster und undurchbrechbaren Beziehungsdynamiken. Joana und Valentin Dorek (dieses Pärchen, das uns irgendwie bekannt vorkommt) treiben den Dauer-Zank mit bissigem Humor virtuos auf die Spitze. Bei dem einen oder anderen Déjà-vu wird man sich fragen müssen, ob man noch lachen oder schlucken soll.





### *Besetzung*

Joana Dorek Kerstin Zinober  
Valentin Dorek Nikolaus Stich  
Therapeut Helmut Maierhofer

### *Das Team*

Bühne Werner Wurm  
Kostüme Petra Teufelsbauer  
Lichtdesign Martin Kerschbaum  
Technik Cornelia Schmidt, Gottfried Binder  
Inszenierung Sophie Benedikte Stocker

*fotocredit Matthias Karasek*

### *Zum Autor*

Der Journalist und Autor Daniel Glattauer (\*1960 in Wien) studierte zunächst Pädagogik, bevor er unter dem Kürzel „dag“ lange Zeit Kolumnen und Gerichtsreportagen für die Tageszeitung „Der Standard“ schrieb. Seine beiden Erfolgsromane Gut gegen Nordwind und Alle sieben Wellen, deren Bühnenfassungen bereits beide im Theater Westliches Weinviertel aufgeführt wurden, wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt.

### *Zum Stück*

Die Idee zu Die Wunderübung sei Glattauer bei seiner Ausbildung zum psychosozialen Berater gekommen, bei der er mit vielen krisengeschüttelten Paaren zu tun hatte. Das Thema habe außerdem einen hohen Wiedererkennungswert, da es sich im Wesentlichen seit Generationen nicht verändert habe.

„Der polemische Kleinkrieg der Worte ist geradezu ein Volkssport. „Mein“ Ehepaar Joana und Valentin Dorek erhebt ihn zur olympischen Disziplin.“

*(Daniel Glattauer)*

# Pferdeflüsterin mit Theaterneigung



Nach ihrer Geburt brauchte Cornelia nur ein knappes Jahr, um herauszufinden, dass es in Wien außer ein paar Lipizzanern kaum Pferde gibt. Ein skandalöser Zustand also, der sie bewog nach Enzersdorf im Thale zu ziehen. Und weil es so der Brauch ist, nahm

die Kleine auch ihre Familie mit.

Im Enzersdorfer Domizil hielten bald Katzen, Hunde und Pferde Einzug.

Cornelia hingegen musste zum Kindergartenbesuch in die weite Welt (sprich Höbersdorf) hinaus ziehen, weil der Enzersdorfer Kindergarten durch einen besonders geburtenstarken Jahrgang aus allen Nähten platzte. Als kleine Entschädigung für dieses Pendlerinnendasein, erlaubten ihr die Eltern auf den obligatorischen Blockflötenunterricht zu verzichten. In der Volksschule entpupperte sich Cornelia als ausgezeichnete Leserin mit schöner Sprechstimme, was ihr die begehrte Rolle der Erzählerin in „Das kleine Ich-bin-Ich“ einbrachte. „Das war ganz lustig“, erinnert sie sich, „aber die große Leidenschaft zum Theater hat das damals noch nicht in mir geweckt.“

Dafür begann sie, mittlerweile am Hollabrunner Gymnasium, in einem Chor zu singen und entdeckte, nach dem Wechsel ins „Aufbaugym“, ihre Affinität zur englischen Sprache. Nun war es aber so, dass sie zwar Reitunterricht gab und eigentlich Tierpflegerin werden wollte, sich aber doch nach Lektüre des Studienratgebers für Jus entschied, um schließlich bei... – richtig: Anglistik zu landen und mittlerweile als Übersetzerin zu arbeiten. Ungefähr seit dieser Zeit genießt Cornelia Filme, Serien und Theaterstücke vorwiegend in englischer Sprache.

Alle? – Fast alle!

Denn ein kleines Theater in Guntersdorf spielt vorwiegend in deutscher Sprache und hier hat sie vor – na ja, auch schon wieder ein paar Jährchen „Ritter Kamenbert“ gesehen (die erste Staffel) und seither behielt sie das tww im Auge. Durch Sophie Ehweiner und Inge Anderlik lernte sie uns schließlich näher kennen. Immer noch als Zuseherin, ganz unverbindlich. Aber wie das halt einmal so ist mit dem Theatervirus – einmal angesteckt, bekommt man ihn so schnell nicht wieder los. Und schon begann sie uns zu unterstützen. 2013, bei einer Weihnachtslesung, machte sie erstmals Technik. „Das war noch sehr easy, ein paar Mal Licht ein- und ausschalten“, erzählt sie. Später wurde es anspruchsvoller: Sie avancierte zur Regieassistentin bei „Nacht Mutter“, zur Technikerin bei „Hakims Geschichten“, „Crash“ und „Krach im Hause Gott“. Im Frühjahr 2018 agierte Cornelia erstmals auf der Bühne. Als „Officer Pudney“ in „Gerüchte, Gerüchte“ enthüllte sie mit sehenswerter Mimik ihr komödiantisches Talent. „Das war eine schöne Erfahrung und auch recht lustig, aber wohler fühle ich mich doch bei meinen Reglern und Knöpfchen am Technikpult“, meint sie.

Ob auf, vor, oder hinter der Bühne, wir freuen uns auf jeden Fall, dass sie dabei ist – auch wenn es in unserem Stadl gar keine Pferde gibt.

## tww – Vorschau

33 Jahre tww

### 3 Tage – Fest

#### Freitag, 17. Mai 2019

20.00 **Wir san „A DREI“**  
Eine musikalische Reise durch den Austropop mit Werner Auer, Ulli Baer und Ulli Winter

#### Samstag, 18. Mai 2019

20.00 **Die lange Nacht des Kabarets**  
... sie spielen, solange Sie wollen ...  
Mit: Clemens Maria Schreiner, Petutschnig Hons, Sonja Pikart, Matthias Novovesky

#### Sonntag, 19. Mai 2019

11.00 **Frühschoppen mit dem Gmosbachblech Festakt**

14.00 **Kindertheater „Harlekin“**

## Kartenresevierung &amp; Information

Online: [www.tww.at](http://www.tww.at)

Telefon: +43 2951 2909

Mail: [office@tww.at](mailto:office@tww.at)Dienstag 14<sup>30</sup> – 18<sup>30</sup> UhrDonnerstag 9<sup>00</sup> – 12<sup>00</sup> Uhr

## Abendkasse

1 Stunde vor Beginn unter +43 2951 2909

## Kartenpreise

	Normalpreis	ermäßigter Preis*
<i>Kategorie A</i>	19,-	15,-
<i>Kategorie B</i>	16,-	12,-

\*Ermäßigte Karten für Mitglieder, StudentInnen bis 26 Jahren, Lehrlinge, Zivil- und Präsenzdienster, Raiffeisen-Jugend-Mitglieder. Alle angegebenen Preise sind in €.

**Bitte liebe BesucherInnen:** Reserviert nur so viele Karten, wie ihr sicher braucht und bitte schenkt uns soviel Wertschätzung, dass ihr zum Telefon greift und uns rechtzeitig (also nicht erst am Vorstellungstag um 19 Uhr) Bescheid gebt, wenn euch was dazwischen kommt. **Danke!**

Richtung Prag



tww

Theater Westliches Weinviertel  
2042 Guntersdorf  
Bahnstraße 201  
Tel./Fax: +43 (0)2951 2909  
Mail: [office@tww.at](mailto:office@tww.at)  
Web: [www.tww.at](http://www.tww.at)

KULTUR  
NIEDERÖSTERREICH



[www.MeineRaika.at](http://www.MeineRaika.at)



Medieninhaber und Herausgeber: Theater Westliches Weinviertel  
Redaktion: Franziska Wohlmann, Günther Pfeifer, alle 2042 Guntersdorf 201  
Satz und Layout: Rudolf Horaczek  
Druck: Flyeralarm  
Verlagsort: Guntersdorf

Offenlegung: Alleiniger Medieninhaber dieser Zeitung ist der Verein Theater Westliches Weinviertel; Obfrau Franziska Wohlmann, Kassier Andreas Wolf, Schriftführer Matthias Wohlmann; alle 2042 Guntersdorf 201. tww-scenario dient der Information aller Theaterinteressierten.